

## Do it yourself!

Karlheinz Essl, ein „Selfman“ der kunstsinnigen Art

■ LISA SIMMEL



Lisa Simmel studierte Geschichte, Europäische Ethnologie und Kunstgeschichte; seit 2007 Generalsekretärin des Katholischen Akademikerverbandes Österreichs.

Der Sohn eines Kärntner Lebensmittelgroßhändlers lernte während eines USA-Aufenthalts nicht nur seine spätere Frau Agnes Schömer kennen und lieben, sondern auch die zeitgenössische Kunst. Zurück in Österreich trat er in das Mineralöl- und Baustoffhandelsunternehmen seines Schwiegervaters ein, das er schließlich übernahm und ausbaute. Die Expansion der Baumarktkette bauMax, bot die finanzielle Basis für eine Kunstsammlung, die mittlerweile über 6.000 Exponate umfasst. Im Ranking der 100 einflussreichsten Persönlichkeiten der internationalen Kunstwelt wurde das Sammlerehepaar Essl von der Zeitschrift ArtReview 2003 auf Platz 43 gereiht.

Den Schwerpunkt ihrer Sammlung bildete von Anfang an die österreichische Malerei nach 1954. Anfang der 70er Jahre erwarben sie Werke des, damals noch umstrittenen, Friedensreich Hundertwasser; früh in der Sammlung vertreten waren auch Arnulf Rainer und Hermann Nitsch. In den 90er Jahren wurde, entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung, die Sammlungstätigkeit auf internationale Künstler und in weiterer Folge neben Malerei auch auf Skulptur, Fotografie und Videokunst ausgedehnt.

Die Auswahl der Kunstwerke wird stets von den Sammlern persönlich vorgenommen. Das Ehepaar Essl pflegt persönliche Kontakte zu den Künstlern, mit einigen, zum Beispiel Jörg Immendorff, welchem

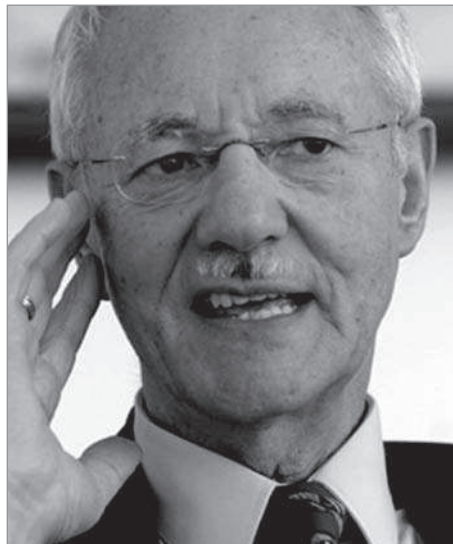
posthum 2008 eine große Personale im Essl Museum gewidmet wurde, verband sie eine langjährige Freundschaft. Selten erwerben sie einzelne Kunstwerke, sondern meist ganze Werkgruppen, ein, wie Essl es nennt, Sammeln „in die Tiefe“, um das grundsätzliche Anliegen des Künstlers besser wiedergeben zu können. Kritiker werfen dem Sammlerehepaar vor, ohne erkennbares

Konzept alles zu sammeln, was ihnen zum Kauf angeboten wird. Allerdings liegt dieser breiten Orientierung ein didaktischer Ansatz zugrunde: Ziel der Sammlung ist es, eine übersichtliche Auswahl zusammen zu stellen, die bei allen persönlichen Vorlieben ein gewisses Maß an Objektivität beibehält.

Agnes und Karlheinz Essl vertreten

die Ansicht: „Seit Beginn unserer Sammlertätigkeit möchten wir möglichst vielen Menschen einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst ermöglichen, um sich von dieser inspirieren zu lassen. Kunst bereichert das Leben und setzt innovative Kräfte frei. Kunst ist ein Lebenselixier, das vertiefende Einblicke in die Zusammenhänge des Lebens und der Existenz ermöglicht.“

Da für den gläubigen Protestantens Essl, aus christlicher Überzeugung heraus, Besitz auch Aufgabe und Verantwortung bedeutet, sah er seinen kulturellen Auftrag darin, die Privatsammlung den eigenen Mitarbeitern und der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Im Schömer-Haus, der vom österreichischen Architekten Heinz



Tesar entworfenen bauMax Firmenzentrale in Klosterneuburg, werden seit 1987 regelmäßig Ausstellungen veranstaltet. Derzeit präsentiert dort Agnes Essl eine ganz persönliche internationale Auswahl der „Meisterwerke aus der Sammlung Essl“. Für das nahe gelegene Museum kuratierte Karlheinz Essl aktuell eine permanente Sammlungsschau, die ab dem Sommer zu sehen sein wird.

Der Museumseröffnung im November 1999 gingen lange Standortdiskussionen voraus. Enttäuscht, dass eine Zusammenarbeit mit dem Staat, eine Integration in das entstehende Museumsquartier oder das Künstlerhaus nicht zustande kam, beschloss Essl, das angestrebte Museum auf privatem Wege zu verwirklichen.

„The first view“ zeigte erstmals die internationalen Bestände der Sammlung in

Gegenüberstellung mit österreichischen Künstlern.

International besetzt ist auch die Ausstellungsreihe „emerging artists“, in der regelmäßig junge, noch nicht am Kunstmarkt etablierte, Künstler präsentiert werden. Alle zwei Jahre werden außerdem die Preisträger des „Essl Award für Zentral- und Südosteuropa“, der seit 2004 vergeben wird, ausgestellt.

Die Sammlung spiegelt deutlich den persönlichen subjektiven Zugang von Agnes und Karlheinz Essl wider, ihre „passion for art“, wie auch der Titel der großen Ausstellung im vergangenen Jahr lautete, mit welcher das 35-jährige Jubiläum der Sammlung Essl gefeiert wurde.

So scheint ein rein privat finanziertes Museum eine brauchbare Alternative am Rand der gebeutelten Welt staatlicher Museen zu sein ... aber das ist eine andere Geschichte.

■ Seit Beginn unserer Sammeltätigkeit möchten wir möglichst vielen Menschen einen Zugang zur zeitgenössischen Kunst ermöglichen, um sich von dieser inspirieren zu lassen.

89. Sommertagung des Katholischen Akademikerverbandes Österreichs

## „Hat Erinnerung Zukunft?“

Geschichte zwischen Erinnerungskultur und Nostalgie

Sonntag 27. Juli bis Samstag 2. August 2008 im Katholischen Bildungshaus Sodalitas in Tainach/Tinje, Kärnten (Tel.: 04239/2642-0)

Anlässlich der sich jährenden historischen Ereignisse (1918, 1938, 1968) fragt die Tagung nach dem Umgang mit der eigenen und gemeinsamen Vergangenheit. Der Stellenwert der Erinnerung im Alltag und die Zukunft eines gemeinsamen europäischen Geschichtsbewusstseins werden kritisch hinterfragt. Psychologie, Geschichtswissenschaft, Theologie und Literatur begeben sich auf Spurensuche. Können wir aus der Geschichte lernen und was lehrt sie uns?

### ReferentInnen

**Paul Schulmeister**, Journalist, Präsident des KAVÖ, **Karl Fallend**, Psychoanalytiker und Historiker, **Lojze Wieser**, Verleger, **Heidemarie Uhl**, Historikerin an der Akademie der Wissenschaften, **Florian Wenninger**, Obmann Verein Gedenkdienst, **Irmgard Aschbauer**, Mauthausen Komitee, **Edmund Arens**, Fundamentaltheologe in Luzern.

### Rahmenprogramm

Workshop zur individuellen Erinnerungskultur (**Karl Fallend**)  
Workshop zur persönlichen Glaubensbiographie (**Hubert Puchberger**)  
Malworkshop (**Hedwig Bledl**)

Anmeldung und Information über das Programm im Detail und die Kosten:

Katholischer Akademikerverband Österreichs  
Mag. **Lisa Simmel**, Otto-Mauer-Zentrum, Währinger Straße 2–4, A-1090 Wien  
Tel.: +43/1/317 61 65-31 (Fax: -17), E-Mail: l.simmel@edw.or.at